
Beirätedialog 2023 I:

DER BEIRÄTE-
DIALOG — EIN
FORMAT DER
WPN2030 AM
SCIENCE-POLICY
INTERFACE

DER BEIRÄTEDIALOG – EIN FORMAT DER WPN2030 AM SCIENCE-POLICY INTERFACE

Strategische Weiterentwicklung
des Formats für eine effektive wissen-
schaftsbasierte Politikberatung

Gedanken der Räte, der wpn2030
und von SDSN Germany

Hintergrund

Kräfte wissenschaftlicher Politikberatung für Nachhaltigkeitspolitik und Transformation zu bündeln und systematisch in den Dialog mit Politik und Regierung einzu bringen — das ist das Ziel des Beirätedialogs, den die Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030) seit 2018 gemeinsam mit dem Sustainable Development Solutions Network (SDSN) Germany durchführt. Hierzu kommen die Wissenschaftlichen Beiräte der Bundesregierung zweimal im Jahr zu einem Diskurs über unterschiedliche Politikfelder hinweg zu Nachhaltigkeitspolitik und wissenschaftlicher Politikberatung zusammen. Der Beirätedialog hat am 24. Mai 2023 zum achten Mal stattgefunden. Insgesamt nahmen an der Veranstaltung 25 Vertreter:innen von achtzehn verschiedenen Räten der Bundesregierung und von zehn Bundesressorts teil.

Zum ersten Mal fand einer der Roundtables intern, d.h. nur unter den Vertreter:innen der Räte und von wpn2030 und SDSN Germany statt. Ziel dieses Roundtables war es, das Format des Beirätedialogs zu reflektieren und Vorschläge für seine strategische Weiterentwicklung zu sammeln. Die Diskussion fokussierte auf folgende Leitfragen: **„Welche Weichenstellungen müssen in den einzelnen Politikfeldern und Transformationsbereichen gesetzt werden? Wie soll vor diesem Hintergrund der Beirätedialog als übergreifendes wissenschaftliches Austausch- und Beratungsformat weiterentwickelt werden?“**

Impulse und Empfehlungen der Räte

Die Informations-, Transparenz- und Austauschfunktion des Beirätedialogs ausbauen:

- Der Turnus, die regulären Dialogveranstaltungen — die Beirätedialoge — zweimal jährlich durchzuführen, soll beibehalten werden.
- Die „Blitzlichterrunde“ zu aktuellen Arbeiten der Räte am Anfang der zweimal jährlichen Dialogveranstaltungen habe einen hohen Mehrwert für die Räte und soll beibehalten werden. Mehr Zeit soll der anschließenden Diskussion gegeben werden.
- Schwerpunktthemen, aktuelle Gutachten, weitere Publikationen und Veranstaltungen der Räte und ggf. aktuelle Themen der Ressorts sollen im Überblick gesammelt und zur Verfügung gestellt werden (möglichst auf einer internen Plattform).

- Eine Auswertung bestehender Gutachten im Hinblick auf gemeinsame Themenschwerpunkte sowie Schnittstellen und Überlappungen zwischen den Beiräten soll erfolgen.

Gegenseitiges Lernen ermöglichen:

- Eine transparente Kommunikation der Räte untereinander und, wenn gewünscht, mit den Ressorts, soll ein gegenseitiges Lernen fördern und durch ergänzende Formate zur strategischen Weiterentwicklung des Beirätedialogs unterstützt werden.

Mehr Vernetzungsmöglichkeiten während des Beirätedialogs anbieten:

- Zudem wurde der Wunsch geäußert, mehr Gelegenheiten für einen internen, persönlichen Austausch unter den Beiräten zu schaffen. Insgesamt sollen die zweimal jährlichen Dialogveranstaltungen mehr Raum für Diskussionen einräumen — beispielsweise in themenbezogenen Kleingruppen.

Den Beirätedialog als anlassbezogenes Kooperations- und Beratungsformat weiterentwickeln:

- Nicht alle teilnehmenden Räte bestätigen, auf ein Mandat für ressortübergreifende Konsultationen und Beratungen zurückgreifen zu können. Mit dem Beirätedialog ergebe sich die Möglichkeit, ein solches Mandat für die aus dem Dialog entstehenden Initiativen der Räte zu schaffen und so die Mitwirkung aller am Dialog teilnehmenden Beiräte zu ermöglichen.
- Als Anlässe für derartige Initiativen und Kooperationen wurden **aktuelle transformations- und nachhaltigkeitsrelevante Entwicklungen und Prozesse wie etwa Wahlen und Regierungsbildungen mit Tragweite für alle Beiräte** genannt, ebenso die **Kommentierung von Koalitionsverträgen** oder **Beteiligung an Konsultationsprozessen**, z.B. Impulse in die in 2024 anstehende Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.
- Kooperationen sollten **nicht verpflichtend** sein, sondern es solle ein flexibler Rahmen für den Austausch und die **Identifikation von Synergien** unter den Beiräten geschaffen werden, um die Beiräte in ihren **Initiativen zu unterstützen**. So wurden besonders solche bilateralen Kooperationen zwischen den Räten als positive Erfahrungen dargestellt, die aus niedrigschwelligen Austauschen und Kooperationen resultierten, etwa zu gemeinsamen Gutachtenpräsentationen (u.a. Kooperationen zwischen WB für Familienfragen & WB für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz; SVR für Integration und Migration & WB für Familienfragen; WB der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen & SVR für Integration und Migration; WB der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen & Sachverständigenrat für Umweltfragen).

Rezeption von Politikberatung verbessern:

- Neben den typischen Beratungsprodukten wie Gutachten und Stellungnahmen sollen zu den Dialogveranstaltungen auch andere Formate wie **inter- und transdisziplinäre Dialogformate** thematisiert und diese getestet und entwickelt werden.
- Im Beirätedialog soll diskutiert werden, wie **politikberatende Kommunikation schneller und präziser erfolgen kann**.
- Neben den **Instrumenten der Politikberatung** (siehe oben) sollen hierfür auch die **Empfänger von Politikberatung** in den Blick genommen werden.
- Zum Beispiel soll der Beirätedialog über den Austausch mit den Ressorts hinaus **stärkeren Bezug auf Parlamentarier:innen und den Bundestag** nehmen und Raum dafür bieten, voneinander zu lernen, wie Räte bspw. die Legislative oder zivilgesellschaftliche Akteure in ihre Beratungen miteinbeziehen.
- Mit Blick auf die Ressorts, wurde die Einbindung der Räte in nachhaltigkeitspolitische Initiativen der Ressorts diskutiert und angeregt, dass die Beiräte stärker in die Entwicklung und wissenschaftliche Begleitung von beispielsweise Nachhaltigkeitsprüfungen und Gesetzesfolgenabschätzungen eingebunden werden könnten. Es soll weiterverfolgt werden, ob und wie die Beiräte sich hier einbringen möchten.
- Im Beirätedialog sollen gemeinsam mit den Ressorts Strategien entwickelt werden, wie die Ressorts besser mit den Beratungen arbeiten können.
- Hierfür sollen beispielsweise interministerielle Austauschrunden und Anhörungen als gemeinsame Diskussions- und Beratungsräume genutzt werden, um systematisch die Rezipientenstrukturen der Beratungen der Räte zu reflektieren und konkrete Ansätze zur Weiterentwicklung dieser Strukturen zu entwickeln.

Weiterentwicklung des Formats — Ableitungen aus der Diskussion der Räte von der wpn2030 und von SDSN Germany

1. Weiterentwicklung des Formats

Beirätedialog — Austausch-, Vernetzungs- und Kooperationsformat

- Die wpn2030 und SDSN Germany schlagen vor, den Beirätedialog weiterhin zweimal jährlich im Abstand von etwa 6 Monaten durchzuführen. Die Räte können in Kooperationen mit der wpn2030 und SDSN Germany entscheiden, ob und in welcher Konstellation und in welchen Formaten sie zwischen den regulären Dialogveranstaltungen zusammenkommen wollen — ob in thematischen Workshops, Webinaren oder Pressekonferenzen, ob über Factsheets, Policy Briefs oder Kurzstellungnahmen etc. (vgl. 2.)
- Der Ablauf des Beirätedialogs mit einer Blitzlichterrunde und Austausch zu Beginn wird beibehalten.
- Zudem werden zu den Dialogveranstaltungen mehr Möglichkeiten zur Vernetzung und Diskussion untereinander geschaffen.
- Darüber hinaus sollen die Beirätedialoge verstärkt dafür genutzt werden, konkrete Kooperationen zwischen den Räten zu identifizieren und anzustoßen, etwa über eine Art "Marktplatz" für Ideen und gemeinsame Initiativen, zu dem die Beiräte ihre aktuellen Initiativen vorstellen und Interessen an einer Mitwirkung anderer Räte abfragen können (Bsp. siehe oben). Diese Initiativen sollen prinzipiell für eine Mitwirkung aller Räte offen sein, werden aber in der Praxis je nach Thema meist nur für einen Teil der Beiräte von unmittelbarer Relevanz sein.
- **Analyse der Rezipientenstruktur:** Um zu analysieren, wie die Bundesregierung, die Ressorts sowie der Bundestag die Initiativen und Ergebnisse aus dem Beirätedialog aufnimmt, plant die wpn2030, über ihre Begleitforschung die Rezipientenstruktur für politikfeldübergreifende Beratung anhand der Transformationsteams der Bundesregierung sowie weiteren ressortübergreifenden Rezipientenstrukturen zu analysieren.
- Mit Blick auf die regulären Arbeiten der Beiräte soll zukünftig gemeinsam mit den Räten überlegt werden, wie eine Auswertung der Gutachten und Stellungnahmen der Beiräte systematisch erfolgen und für die Kommunikation der Beiräte untereinander aufbereitet

und zur Verfügung gestellt werden kann, um thematische Schwerpunkte, Synergien und Konfliktlinien zu identifizieren. Überlegt werden soll, inwiefern hierfür digitale Forschungsmethodenansätze wie z.B. das Text Mining genutzt werden können.

2. Anlassbezogene Kooperationen

- Gemeinsame Kurzstellungnahmen in der aktuellen Legislaturperiode: Neben den zweimal jährlich stattfindenden Dialogveranstaltungen, die als wichtigste Veranstaltungen für den Austausch zwischen den Beiräten dienen, soll überlegt werden, gemeinsame Kurzstellungnahmen zu erstellen, beispielsweise zu den Themen der aktuellen Legislatur und weiteren Anlässen. So bündelten bisher aus dem Beirätedialog entstandene Produkte, wie z.B. der Bericht aus dem Beirätedialog 2019, die gesammelten Empfehlungen anlässlich der Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.
- **Factsheets oder Policy Briefs:** Anlass- und themenbezogen könnten gemeinsam mit interessierten Räten kurze gemeinsame Factsheets oder Policy Briefs erarbeitet werden, wenn Beiräte zu ähnlichen Themen Publikationen verfasst haben.
- **Gemeinsame Veranstaltungen:** Außerdem könnten themen- und anlassbezogen gemeinsame Veranstaltungen stattfinden.
- **Austausch und jährlicher Policy Brief zum Science-Policy-Interface:** Wpn2030 und SDSN Germany schlagen vor, das gemeinsame Lernen zwischen den Beiräten und den Ministerien zu unterstützen, indem ein strategischer Austausch zur Schnittstelle von Wissenschaft und Politik sowie zur Wissenschaftspolitik durchgeführt würde. Hierzu soll die Rezeption politikfeldübergreifender Beratung in den Blick genommen und durch innovative Austauschformate verbessert werden (vgl. unter 1. Rezipientenstruktur). So könnten gemeinsam neue Formate für die Politikberatung entwickelt, erprobt und die Bedingungen für ressortübergreifende Koordinationen im fortwährenden Dialog zwischen Wissenschaft und Politik weiterentwickelt werden. Die Erkenntnisse hieraus könnten bspw. in einen jährlichen Policy Brief zusammengeführt werden.

3. Begleitung durch die wpn2030 und SDSN Germany

- **Interne virtuelle Räume für Austausch:** Neben den beschriebenen Formaten des Austauschs, z.B. in der „Blitzlichterrunde“ werden wpn2030 und SDSN Germany Formatvorschläge für eine wpn2030-Plattform entwickeln, die im Rahmen einer digitalen Interaktionsplattform den schnellen und vertraulichen Austausch von Informationen über die Arbeit der Beiräte (intern) und der Ressorts ermöglicht. Für Letzteres können interne virtuelle Räume für die Beiräte gestaltet werden, um eigene Initiativen und Diskurse zu organisieren, sowie u.a. Informationen zu Schwerpunktthemen, aktuellen und geplanten Gutachten, weiteren Publikationen und Veranstaltungen der Beiräte zur Verfügung zu stellen.
- **Begleitung und Umsetzung der Kurzstellungnahmen und anlassbezogenen Kooperationsformate:** Wpn2030 und SDSN Germany könnten den Prozess des gemeinsamen Verfassens von anlass- und themenbezogenen Kurzstellungnahmen in Form von Factsheets oder Policy Briefs auf Wunsch der Beiräte unterstützen. Wpn2030 und SDSN Germany würden regelmäßig Diskursformate anbieten, in denen nachhaltigkeits- und transformationsrelevante Schnittstellen und Themen der Beiräte identifiziert werden. Zum Beispiel können über das Marktplatzformat Initiativen vorgestellt, die Interessen der Beiräte an einer anlassbezogenen Kooperation abgefragt und, bei Bedarf, die Beiräte und ihre Geschäftsstellen bei der Umsetzung der von ihnen angestoßenen thematischen Initiativen unterstützt werden.
- **Analyse der Rezipientenstruktur:** Wpn2030 und SDSN Germany planen, hierzu eine Methodengrundlage zu entwickeln und bei Interesse im Austausch mit den Beiräten weiterzuentwickeln (vgl. 1. Analyse der Rezipientenstruktur).

Ergänzender Beiräteworkshop am 15. November 2023

Am 15. November 2023 fand aufbauend auf den hier dargestellten Ergebnissen aus dem Roundtable C des Beirätedialogs 2023 I ein vertiefender Beiräteworkshop in Berlin / hybrid zu dem Thema „Weiterentwicklung des Beirätedialogs: Vorschläge und nächste Schritte“ statt.

Ziel des Workshops war es, die in diesem Bericht dargestellten Ideen und Anregungen der Räte zur Weiterentwicklung des Formats zu reflektieren und zu priorisieren. Die Diskussion fokussierte auf folgende Leitfrage: **„Welche Vorschläge zur Weiterentwicklung des Beirätedialogs sollen verfolgt werden?“**

In Arbeitsgruppen wurde diese Leitfrage entlang von drei moderierten World-Café Roundtables diskutiert:

Roundtable 1:

Strukturelle Vorabbedingungen für Kooperation sowie für die Bearbeitung von Querschnittsthemen

Roundtable 2:

Erfahrungen und Strategien der (gemeinsamen) Wissensintegration und Positionierung

Roundtable 3:

Marktplatz Beirätedialog? Wie können wir unsere aktuellen Initiativen gegenseitig unterstützen?

Als Grundlage für die vertiefenden Diskussionen diente ein den Ratsvertreter:innen zuvor gesendetes Arbeitspapier, das die Ergebnisse des dritten Roundtables des Beirätedialogs 2023 I am 24.05.2023 zusammenfasst. Im Sinne einer vertiefenden Auseinandersetzung mit den Inhalten des Papiers wurden die zum Workshop geäußerten Kommentierungen aufgenommen und Raum für Nachfragen geboten. Die Ergebnisse dieser Diskussionen wurden in den vorliegenden Bericht aufgenommen.

Zusätzlich zu den in diesem Bericht zusammengefassten Ideen und Anregungen wurden im Workshop drei weitere Wünsche geäußert bzw. nochmals unterstrichen:

- Es wurde angeregt eine kurze Umfrage unter den am Beirätedialog teilnehmenden Räten durchzuführen, um einen Überblick darüber zu bekommen, auf welche Mandate, Ausstattungen und Arbeitsweisen (Sitzungsturnusse, etc.) die einzelnen Räte zurückgreifen und welche Vorabbedingungen ggf. geschaffen werden müssen, um gemeinsame Initiativen vorantreiben zu können. Eine kurze Umfrage wurde daraufhin von der wpn2030 und SDSN Germany entworfen und gemeinsam mit interessierten Ratsvertreter:innen erstellt. Die Umfrage soll zum Beirätedialog 2024 I angekündigt und die Ergebnisse der Umfrage zum darauffolgenden Beirätedialog 2024 II vorgestellt werden.
- Zudem wurde nochmals der Wunsch unterstrichen, einen Überblick über bereits veröffentlichte, nachhaltigkeitsrelevante Publikationen und Veranstaltungen der Räte zu schaffen. Zusätzlich zu einer solchen Aufbereitung der Arbeiten der Räte wurde angeregt, einen Raum zu schaffen, indem sich die Ratsvertreter:innen zeitnah zwischen den zweimaljährlich stattfindenden Dialogveranstaltungen untereinander über anstehende Arbeiten, Publikationen und Veranstaltungen informieren können. Die wpn2030 und SDSN Germany werden die Umsetzung dieser Ideen angehen und die Fortschritte im Beirätedialog vorstellen und Rückmeldungen berücksichtigen.
- Der dritte Roundtable des Beiräteworkshops widmete sich der Diskussion zur Schaffung eines Marktplatzes im Rahmen der zweimaljährlichen Dialogveranstaltungen. Beispielhaft wurde zum Workshop bereits eine Initiative eines Beirats vorgestellt. Der Vorschlag eines Marktplatzes wurde von den Räten begrüßt und soll zukünftig fester Bestandteil der zweimaljährlich durchgeführten Dialogveranstaltungen werden. Der Beirätedialog 2024 I wird einen solchen Marktplatz bieten.

Über den Beirätedialog

Die wissenschaftlichen Beiräte der Bundesregierung kommen zusammen, um sich über Stand und Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu beraten und somit die Kräfte wissenschaftlicher Politikberatung für Nachhaltigkeitspolitik zu bündeln und systematisch in den Dialog mit Politik und Regierung einzubringen. Der Beirätedialog wird seit 2018 von der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030) gemeinsam mit dem Sustainable Development Solutions Network (SDSN) Germany durchgeführt.

Zitation

Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 & Sustainable Development Solutions Network Germany (Hrg.). (2024). „Beirätedialog 2023 I: Der Beirätedialog — ein Format der wpn2030 am Science-Policy Interface — Strategische Weiterentwicklung des Formats für eine effektive wissenschaftsbasierte Politikberatung — Gedanken der Räte, der wpn2030 und von SDSN Germany“

DOI

10.48481/rifs.2024.004

wissenschaftsplattform_ nachhaltigkeit 2030

Über die wpn2030

Die Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030) dient als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik, um Fragen der Nachhaltigkeitspolitik zu reflektieren und die Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) mit wissenschaftlicher Expertise zu unterstützen. Die Wissenschaftsplattform arbeitet unabhängig und ist systematisch eingebunden in den offiziellen politischen Steuerungs-, Dialog- und Umsetzungsprozess der Agenda 2030 in, mit und durch Deutschland.

Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030
c/o Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit –
Helmholtz-Zentrum Potsdam
Berliner Str. 130, 14467 Potsdam
www.wpn2030.de

Koordination und Kontakt

Dr. Anne Ellersiek (annekathrin.ellersiek@rifs-potsdam.de)

Mitwirkende Autorinnen

Sarah Löpelt, Dr. Katharina Gröne, Jean-Henri Huttarsch

V.i.S.d.P.

wpn2030

Prof. Daniela Jacob
Prof. Mark Lawrence
Prof. Christa Liedtke

SDSN Germany

Dr. Axel Berger
Prof. Anna-Katharina Hornidge
Prof. Gesine Schwan

Wissenschaftliche Trägerorganisationen



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung